

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jeder Abonnent der Ausgabe B
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

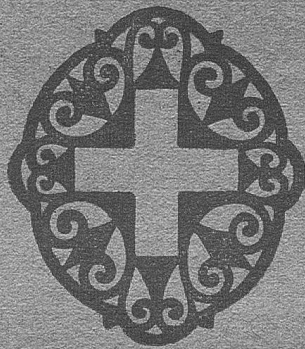
Zürich, 15. Nov. 1928
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 4
Postcheckkonto VIII 1669

Am Häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigeellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich



Maestrani-Ideen-Wettbewerb

Die „Maestrani“ Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen, eröffnet nachstehenden Wettbewerb, der jedermann, ohne irgendwelche Verpflichtung zugänglich ist. Seit längerer Zeit fügt die Schokoladenfabrik Maestrani ihren 100 gr. Schokoladetabletten Reklamemarken in Form von Ausschnitten aus Original-Landkarten (⊕ Patent No. 124,236) bei. Diese überaus lehrreichen Reklamemarken werden in einem Maestrani-Atlas-Album gesammelt und ergeben schliesslich einen wertvollen, kompletten Atlas.

Der Wettbewerb besteht darin, dem großen Publikum den Wert dieser Atlasmarken in geeigneter Weise vor Augen zu führen und es auf dieselben aufmerksam zu machen. Es soll dies durch ein geeignetes Inserat in Wort (Schlagwort, Zweizeiler oder ähnliches) oder Bild (Skizze) oder beidem zusammen geschehen. Die Skizze für dieses Inserat braucht nicht künstlerisch angefertigt zu sein; es genügt, wenn aus derselben die Idee deutlich ersichtlich ist. Zur Erlangung von Entwürfen für dieses Inserat steht dem Preisgericht ein Betrag von:

Fr. 2170.— in bar

zur Verfügung.

Der 1. Preis beträgt	Fr. 400.—
„ 2. „ „	„ 200.—
„ 3. „ „	„ 100.—
„ 4. „ „	„ 50.—
5. Preisklasse, 46 Preise à Fr. 20.—	„ 920.—
6. „ 50 „ „ 10.—	„ 500.—
Total 100 Preise Fr. 2170.—	

(Die Atlasmarken sind in 100 gr. Tafeln überall erhältlich. Das Album kann gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken bei der „Maestrani“ in St. Gallen bezogen werden.)

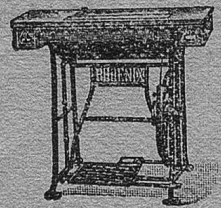
Besondere Bestimmungen:

Das Preisgericht besteht aus den Herren: Carl Schneider, Dir. des Industrie- und Gewerbemuseums, St. Gallen, Paul Altheer, Redaktor, Zürich, und J. Guyer, Verwaltungsrats-Delegierter der „Maestrani“, St. Gallen.

Die Lösungen sind bis 15. Dezember 1928 einzusenden an die Direktion der „Maestrani“ Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen. Das Kuvert hat die Aufschrift „Ideen-Wettbewerb D“ zu tragen. Ein zweites, verschlossenes Kuvert, das der Eingabe beizulegen ist, soll die Adresse des Einsenders enthalten. Einsendungen, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, fallen außer Betracht. Das Personal der „Maestrani“ ist zur Teilnahme am Wettbewerb nicht berechtigt. Die prämierten Lösungen gehen in das Eigentum der „Maestrani“ über. Die Jury behält sich den Ankauf nicht prämierter Arbeiten vor. Das Preisgericht entscheidet endgültig bis zum 31. Dezember dieses Jahres. Die Namen der Preisgewinner werden veröffentlicht.

Inserate in der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ haben stets grossen Erfolg

Nähmaschinen



Phönix

Unerreicht in Konstruktion und Ausstattungen.
Reelle Garantie.

Bequeme Abzahlungen
Verlangen Sie Gratiskatalog.

A. Rebsamen A.-G.
Rüti (Zürich)

Filialen:
Zürich, Thalacker 48
Winterthur b. Strauß
St. Gallen, Poststr. 13
Luzern, Burgerstr. 2

BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen,
Krampfadern, Bängeschwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das kitsch erprobte

SIWALIN

Tausende von Zeugnissen
1/2 Dose 2.50. 1/2 Dose 5.—
Dr. Franz Sidler, Willisau
Umgehender Postversand

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnebls

Albert-Biscuits

dann sind Sie gut bedient.



In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich

Kathreiners Kneipp Malzkaffee

Für jeden Magen und jedes Alter. Erhält gesund! Macht Nervosität und Reizbarkeit verschwinden.

Bringt Glück in jeden Haushalt. Das Paket 1/2 Kilo 80 Cts.



Calora
A.-G.
FABRIK ELEKTR. APPARATE
Küsnacht-Zürich

Elektr. Heizkissen
Binden, Teppiche
Autokühlerdecken
Fuß-Säcke & Schemel

Unüberroffenes Schweizer-Fabrikat
Zu beziehen bei
Elektrizitätswerken, Elektro-
Installations- & Sanitätsgeschäften

Jung noch und trotzdem schon alt.

Aber ja! Mit 50 Jahren ist man noch jung, im vollen Mannesalter. Warum erscheinen daher so viele Leute, die kaum über dieses Alter hinaus sind oder es erst erreicht haben, so alt? Es kommt dies daher — seid dessen sicher — daß sie nicht die Vorsichtsmaßnahmen treffen, die das Alter trotz allem erfordert. Niemand darf vergessen, daß um die fünfzig Jahre herum der Organismus, der weibliche insbesondere, erhalten und gekräftigt werden soll. Das Blut muß erneuert, die Nerven müssen aufgefrischt, alle Leibesfunktionen angeregt werden. Zur Zeit des kritischen Alters gehört daher der Gebrauch der Pink Pillen zu den Vorsichtsmaßnahmen, die man anwenden muß. Nichts ist nämlich diesem berühmten Heilmittel vergleichbar, um den Reichtum des Blutes zu erneuern, die Nervenkräfte zu erfrischen und dem ganzen Organismus neue Lebenskraft zu verleihen.

Die Pink Pillen bieten alle Gewähr für einen sicheren Erfolg. Sie liefern jeden Tag den Beweis ihrer Wirksamkeit in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.



Inficin

DAS IDEALE MODERNE MITTEL
GEGEN

KÜCHENKÄFER SOG.
RUSSEN, SCHWABEN, AMEISEN,
KELLERASSELN U. DERGLEICHEN

STREUBÜCHSE 200 GR. à Fr. 2.50
400 " " " 4.50

SCHWEIZ. SERUM- & IMPFSTITUT
BERN
CHEMISCHE ABTEILUNG

Bezug durch Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, direkt durch das Schweiz. Serum- und Impfstitut, Bern. 11

BORIL



DAS SELBSTTÄTIGE WASHMITTEL
ARBEITET FÜR SIE

nur Fr. 1.10 die Vollpackung

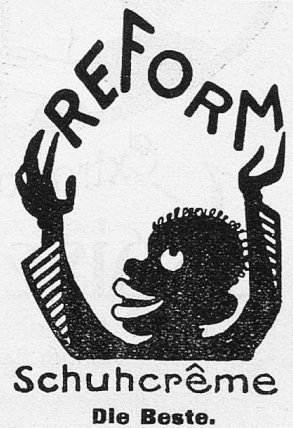
STRÄULI & C^{IE} WINTERTHUR

Für
Weihnachtsarbeiten
wie

Stoffmalerei
Porzellanmalerei
Oelmalerei
Temperamalerei
Laubsägearbeiten
etc. etc.

finden Sie sämtliche
Materialien
und
Utensilien
im

Spezialgeschäft
Rupf & Schneider
Zürich 1, Uraniastr. 10
Telephon U. 10.47
Prompter Versand



E-REFORM

Schuhcrème
Die Beste.

Sie verleiht dem Leder dauerhaften Glanz und macht es weich und wasserdicht. In allen modernen Farben erhältlich.

Ed. Neuenchwander
Chem. Fabrik, Zürich 2.



Tadellos saubere fleckenlose
Weißwäsche
mit guter Seife und Zusatz von

ENKA

Jeder Versuch überzeugt!
In Drogerien u. Spezereigeschäft.

„ZUR MANEGG“ ZÜRICH 2, Bellariastr. 78

Telephon: Selnau 32.02

Externat: Primar- und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Kleine Klassen. Vorsteherin: Fr. Hots.

Internat: Für Mädchen von 12—18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis. Leiterin: Fr. M. Hiltz.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee. Täglich trinken eine Million Menschen Kathreiners Kneipp-Malzkafee. Eine solche Verbreitung kann nur ein Getränk finden, das hervorragende Eigenschaften besitzt. Ein Versuch zeigt, daß Kathreiners Kneipp-Malzkafee einen ganz vorzüglichen Geschmack und ein mildes, auf die Dauer ungemein anregendes Aroma besitzt. Selbst sehr empfindliche und leidende Menschen vertragen ihn. Er löst ein Gefühl geistiger und körperlicher Frische aus, erhöht die

Spannkraft und versetzt in heitere, lebensfreudige Stimmung. Die Tatsache, daß viele tausend Ärzte für Kathreiners Malzkafee die wärmsten Worte der Anerkennung finden, ist ein Beweis für seine Hochwertigkeit. Dabei ist er eines der billigsten Getränke, das auch der Wenigbemittelte erschwingen kann. — Kathreiners Malzkafee ist sofort zu erkennen an Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp.

N.B. Aus der 5. Saffa-Sondernummer des Schweizer Frauenblattes.

Charmant u. Schön durch



Extraparfumiert
Kaiser Borax

in der täglichen Toilettspflege
Heinrich Mack Nachf. Ulm %.



Schatzi's

**Strick-
Kleidchen**

sollten unbedingt mit

**„Helvetia“
Wolle**

gestrickt sein, denn diese geht auch bei öfterem Waschen kaum ein. Erhältlich seit Jahrzehnten in guten Spezialgeschäften.



**DAS FEINSTE
BUTTERHALTIGE**

KOCHFETT

Fabrikanten:

Flad & Burkhardt A.-G., Oerlikon

(Durch die einschlägigen Geschäfte zu beziehen.)



Die Vertrauensmarke!

Rostfrei!

**Aktiengesellschaft Wenger & Co.
DELÉMONT**

Pallabona Fuder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Minuten die schönste Fricur (keine Maßwagung). Reinigt und entfettet. — Die Haarwelle bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für: **Bubikopf**. Mit Wasser abspülen. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Streu- u. Rundböden in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. November 1928.

Seite 4

Spätherbst.

Sieh die Mondesfichel dort
Ueber schwarzen Bäumen
Blätterleer — der Herbst will fort,
Winter wird nicht säumen.

Himmel ist so licht und klar,
Ob auch Nebel steigen.
Morgen hängt es wunderbar
Silbern an den Zweigen.

Adolf Bartels.

Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinande v. Brackel.

4. Kapitel.

An den Rhein, an den Rhein,
Geh' nicht an den Rhein,
Mein Sohn, ich rate dir gut;
Da geht dir das Leben zu freudig ein,
Da wächst dir zu wonnig der Mut!

Es war April. Graue Wolken jagten daher. Flocken flogen, der Sturm wirbelte; aber wo die Wolken auseinander gestoben, lachte reines Himmelsblau, strahlte der hellste Sonnenblick; die Flocken schmolzen schon im Fliegen; Wassertropfen, die wie Geschmeide glänzten, blieben an den braunen und grünen Baumknospen hängen und die Erde sah warm und lenzduftig aus. O, der schäfernde, übermütige Monat April! Schmeichelnd schaut er überall hin und lockt die Menschen aus der Winterhaft und die Blüten und Pflanzen aus den schützenden Hüllen, um sich gleich darauf wild zu schüttern. Und doch, wer widersteht dem losen Gefellen, wie oft er auch trügt.

Wogte es nicht auch heute auf den Promenaden der rheinischen Universitätsstadt unter den

noch laublosen Bäumen auf und nieder, als müsse jeder einen Atemzug der weichen, lenzigen Luft erhaschen, die sich eben aufgetan, einen Strahl der warmen Sonne genießen, die so freundlich niederschien, als sei ihr Reich schon ganz hereingebrochen! Und doch glitzerten ringsumher die kleinen Lümpel als verräterische Zeugen des eben vorübergerauschten Wetters, und hoch oben am Himmel tauchte schon wieder eine Handbreit Grau auf, ein mahnendes Vorzeichen von dem, was da kommen würde.

Im Gewoge der Spaziergänger machte sich vorwiegend das bunte, feste Studentenmützchen geltend. Es trat mit einem Übergewicht auf, daß man sah, wie sehr es sich hier in seinem Rechte fühlte; und darunter hervor sahen die jungen, unbekümmerten Gesichter mit dem launig-übermütigen Ausdruck deutschen Studententums. Ja, deutscher April und deutscher Student: kennt man euch noch irgendwo anders so in eurer Eigenart? Findet man